

Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses in Vollbrand

Nienburg, Lk. Nienburg (NI). Samstagnacht, 29.01.22 gegen 03:30 h wurden die vier Ortsfeuerwehren Nienburg, Erichshagen-Wölpe, Langendamm und Holtorf zu einem „Gebäudebrand groß“ in den Grefengrund alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand der Dachstuhl des Mehrfamilienhauses bereits im Vollbrand.

Aufgrund der zunächst unklaren Lage an vermissten und verletzten Personen wurde der sogenannte „MANV 1 – Massenansturm an Verletzten“ ausgelöst.

Die Anwohner des Hauses, sowie des Nachbarhauses wurden zum Verlassen der Häuser aufgefordert. Dabei stellte sich heraus, dass zwei Bewohner des brennenden Hauses noch vermisst wurden.

Zur Betreuung der Personen wurden die „Schnell-Einsatzgruppen“ der Johanniter Unfallhilfe und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft sowie die Betreuungskomponente dazu alarmiert. In dem Bus der Betreuungskomponente konnten sich die evakuierten Personen aufhalten und vom Rettungsdienst untersucht werden. Eine Person musste zur weiteren Untersuchungen in das Krankenhaus transportiert werden.

Zunächst haben zwei Trupps unter umluftunabhängigen Atemschutz in der Wohnung nach den vermissten Personen gesucht, diese konnten dort aber nicht aufgefunden werden. Durch die weitere Brandausbreitung wurde der Löschangriff nur noch von außen weitergeführt. Dabei wurden die beiden Drehleiter aus Nienburg jeweils vor und hinter dem Gebäude in Stellung gebracht und mit Hilfe der Wasserwerfer die Brandbekämpfung unterstützt. Im Anschluss wurde die Brandwohnung erneut von weiteren zwei Trupps unter schweren Atemschutz nach Glutnestern und den vermissten Personen abgesucht, auch dieses Mal verlief die Personensuche erfolglos.

Durch die großen Wassermassen wurde nach den Löscharbeiten der Keller ausgepumpt, damit der Energieversorger an den Stromkasten zum Abschalten des Stroms konnte.

Nach vier Stunden war der Einsatz für die 150 Einsatzkräfte beendet und die Einsatzstelle der Polizei übergeben. Die Bewohner des Nachbarhauses konnten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren, das brennende Haus ist derzeit nicht bewohnbar.

Text, Foto: Christian Bruhnke

